

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99/100 (1932)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgsquellen in uns selbst. (Durch innere Einschau Schwächen überwinden, Selbstvertrauen, Schaffensfreude, Führerkraft gewinnen). Von Dr. Fritz Gerathewohl. 332 Seiten, Format 15,5×21 cm. 1931. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstrasse 20 und Wien I, Hessgasse 7. Preis in Lwd. geb. 12 M.

Der Inhalt des Werkes mag am besten durch einige Sätze des Autors aus seinem Geleitworte skizziert werden: Das Buch ist aus dem Erlebnis der letzten, schweren Jahre entstanden, aus einem wachen Ueberschauen oder einem ahnenden Abtasten der inneren und äussern Lebenslagen schaffender Persönlichkeiten unserer Zeit. Es möchte dem strebenden und dem reifen Menschen zu einer Stütze im Lebenskampf verhelfen, ihm zumal in Stunden der Depression, des Versagens und Zweifels einen Halt bieten. ... Seinem Leser die ihm heute besonders notwendige Einschau in seine inneren Werte zu ermöglichen, ist dieses Buches Hauptaufgabe. Es will somit keine Kenntnisse vermittelnen oder allgemein-gültige psychogymnastische Übungen und dergl. aufstellen, sondern den Leser lediglich zum Nachdenken über sich selbst, über seine Umstände, sein Ziel und seine Zeit anregen. ... Zu acht Ueberlegungen wird der Leser eingeladen, d. h. er soll an acht Abenden mit dem Autor gemeinsam die Voraussetzungen seines Lebens zu erkennen suchen. Der Autor will somit nur als Anreger neben seinen Leser treten und nicht in der Maske des vielwissenden Führers seinen Gefolgsmann mit billigen Lehren bedenken. Was er an Erfahrungen in diesem lebenspraktischen, in wissenschaftlicher Hinsicht durchaus anspruchlosen Buche mitzuteilen hat, soll nicht als unbedingt gültig angesehen werden, sondern möchte den Leser nur anleiten, in bestimmtem Sinne seinen inneren und äussern Zustand zu überlegen, um hieraus den ihm notwendigen und vielleicht ins Schwanken gekommenen seelischen Gleichmut wiederzugewinnen."

Darstellung der gesamten Schweisstechnik. Von Prof. P. Bardtke, Oberregierungsrat und Werkdirektor des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Wittenberge, Dozent an der Techn. Hochschule Hannover. Zweite, erweiterte und vollständig erneuerte Auflage mit 315 Abb. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geb. M. 12,50.

Das Buch bietet eine recht klare Uebersicht über das ganze Gebiet; es berücksichtigt die neueren Fortschritte und enthält so ziemlich alles Wesentliche. In drei Teilen werden die Schweissverfahren, die Anwendung und Prüfung von Schweiss-Verbindungen und das Brennschneiden behandelt. Das Werk eignet sich auch für Unterricht und Selbstausbildung des Schweisserpersonals. — In der Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Schweisstechnik fehlt die Würdigung des wesentlichen Anteils, den die Franzosen beigetragen haben, wie überhaupt das Werk etwas stark nur auf die Entwicklung in Deutschland eingestellt ist. So fehlen auch einige neuere Schweissmethoden und Prüfungsverfahren, die in Amerika ausgeübt werden. Bei der Gas-Schweissung dürfte das Gleichdruck-Schweissverfahren, das nur gestreift wird, eingehender besprochen werden. In der Frage der nackten oder umhüllten Elektroden werden wir Schweizer mit Prof. Bardtke wohl nie ganz einig werden. Bardtke ist langjähriger Anhänger der nackten Schweissstäbe, mit denen er bemerkenswerte Resultate erreicht hat. Im besprochenen Buche wird nun heute die Ueberlegenheit der umhüllten Stäbe zugegeben, dafür aber die Kostenfrage als Ablehnungsgrund ins Treffen geführt. Wir stehen auf dem Standpunkte, dass für Druckgefässe die beste Elektrode die allein richtige ist.

Den Wert des Buches, nach dem jeder Schweissingenieur oft und gerne greifen wird, sollen diese Bemerkungen nicht beeinträchtigen.

A. Sonderegger.

Der „Fluch“ der Technik. Von Prof. Dr. Fritz Schumacher, Oberbaudirektor, Hamburg. Hamburg 1932. Verlag von Boysen und Maasch. Kart M. 0,80.

Das vorliegende Schriftchen (30 Seiten Taschenformat) wendet sich scharf gegen die auf Seite 152 von Bd. 98 (am 19. Sept. 1931) besprochene Schrift „Der Mensch und die Technik“ von O. Spengler. Der Pessimismus Spenglars wird durch dessen doktrinäre Voreingenommenheit verständlich gemacht; seinem „Stirb“ wird ein „Stirb und Werde“ entgegengehalten, indem eben letzten Endes kein Ding an sich gut oder böse ist, sondern erst im Willen des Menschen die Wertung erlangt. Wir wünschen der mutigen kleinen Schrift von Schumacher die Auflagenzahl der Spengler'schen Schriften und empfehlen sie auch in erster Linie der Lesern der Spengler'schen Elaborate.

Neu erschienene Sonderdrucke:

Neuere Bauten und Brücken-Untersuchungen der Rhät. Bahn. 20 Seiten mit 52 Abb. Preis geh. Fr. 2,50.

Baukontrolle im Beton und Eisenbeton. Von Prof. J. Bolomey, Lausanne. 8 Seiten mit 4 Abb. Preis geh. Fr. 1,60.

Ueber eine neuartige Schraubenverbindung. Von Dr. Ing. E. Jaquet, Zürich. 4 Seiten mit 9 Abb. Preis Fr. 0,60.

Das Kraftwerk Wäggital. 36 Seiten mit 79 Abb. Preis geh. Fr. 4,50.

Graphische Analysis vermittelst des Linienbildes einer Funktion. Von Prof. Dr. E. Meissner, Zürich. 64 Seiten 8° mit 47 Abb. Preis geh. 4 Fr.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Wasserkraft-Jahrbuch 1930/31. (5. Jahrgang). Herausgeber: Dr. Ing. e. h. Dantscher, o. Professor der Techn. Hochschule München und Ingenieur Carl Reindl. Mit 114 Abb. München 1931. G. Hirth Verlag A.-G. Preis geb. 22 M.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1932. 53. Jahrgang, in zwei Teilen. Redaktion: Max Aebi, Dipl. Ingenieur, Zollikon. Zürich 1932, Schweizer. Druck- und Verlagshaus. Preis für beide Teile geb. 10 Fr.

Schweizerischer Baukalender 1932. 53. Jahrgang, in zwei Teilen. Redaktion: Dr. W. Hauser, Architekt in Zürich. Zürich 1932, Schweizer. Druck- und Verlagshaus. Preis für beide Teile geb. 10 Fr.

Talsperren. Von Dr. Ing. N. Kelen, Privatdozent an der Techn. Hochschule Berlin. Mit 103 Abb. Berlin-Leipzig 1931, Verlag von Walter de Gruyter & Cie. Preis geb. M. 1,80.

Wie's gemacht wird. 17 vorbildliche Reklamefeldzüge aus der Praxis des Reklameberaters Paul O. Althaus. 2. Auflage. Zürich und Frankfurt a. M. 1931, Verlag Organisator A.-G. Preis kart. 5 Fr.

Zur Behandlung baustatischer Aufgaben als Randwertprobleme. Von Dr. Ing. Karl Schäfer. Mit 47 Abb. München und Berlin 1931, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 5 M.

Zeitungskatalog 1932 der Annonen-Expedition Rudolf Mosse. Berlin, Zürich und Basel. 58. Auflage.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.
IX. Vereinssitzung, Mittwoch, den 24. Febr. 1932.

Um 20.25 h eröffnet der Präsident, Dir. F. Escher, die von etwa 140 Mitgliedern und Gästen besuchte Versammlung, indem er mitteilt, dass Kantonsbaumeister Wiesmann sich bereit erklärt hat, an Stelle des verhinderten Arch. Le Corbusier vor dem Verein zu sprechen. Der Präsident heisst den Referenten herzlich willkommen, wie auch die anwesenden Vertreter der kantonalen Kommission für die Ausarbeitung eines neuen Baugesetzes.

In der Frage des Umbaus des Zürcher Hauptbahnhofes ist der Präsident in der Lage, mitzuteilen, dass Dr. S. Giedion nächstens dieses Problem vom architektonischen Standpunkt aus in unserem Kreise behandeln wird; er erteilt zur weiteren Aufklärung Ing. C. Jegher das Wort, der folgendes berichtet:

Als im Herbst 1931 das *Umbauprojekt der S.B.B.* zur Anpassung des bestehenden Aufnahmegebäudes an die veränderte Bahnsteiganlage im Hauptbahnhof Zürich¹⁾ zur baupolizeilichen Behandlung vor dem Stadtrat lag, wurde von vier Zürcher Architekten (Prof. K. Moser, Prof. O. Salvisberg, K. Egander und R. Steiger) die Frage aufgeworfen, ob nicht mit dem gleichen oder gar geringerem Kostenaufwand (bewilligter Kredit 6,8 Mill. Fr.) ein *Neubau* als „Provisorium für 30 Jahre“ erstellt werden könnte; dies würde ermöglichen, die Gebäudegrundfläche zu Gunsten der Platzfläche, besonders gegen die Limmatseite, zu vermindern, was für den städtischen Verkehr von grossem Wert wäre. Die vier Architekten belegten ihre Idee mit entsprechenden Projektskizzen, die städtischerseits den S.B.B. zur Ausserung vorgelegt wurden. Da die Generaldirektion hiergegen verschiedene Bedenken geltend machte, hat der städt. Bauvorstand, angesichts der grossen Bedeutung dieser Baufrage, u. a. auch eine Meinungsaussersetzung der zürcherischen Fachvereine, B. S. A. und Z. I. A., gewünscht. Die Vorstände dieser Vereine haben daraufhin eine *Bahnhof-Kommission* ernannt und in sie abgeordnet vom B. S. A. die Arch. J. Freytag, K. Hippmeier und H. Moser, vom Z. I. A. die Arch. M. Häfeli sen. und H. Naef sowie die Ing. Prof. L. Karner und C. Jegher; als Präsidenten wählte die Kommission anlässlich ihrer konstituierenden Sitzung am 5. Febr. 1932 Arch. M. Häfeli. — Nach Kenntnisnahme der verschiedenen

¹⁾ Vergl. „S. B. Z.“ Bd. 93 (9. März 1929) und Bd. 95 (11. Januar 1930).